

1697

Homilie am Pfingstfest

Ep. Epheser 4, 4 – 16

Ev. Johannes 14, 15 – 31

Engel Johannes Niederer

St. Gallen, 1915

HOMILIE AM PFINGSTFEST

EP. EPHESER 4, 4 – 16

EV. JOHANNES 14, 15 – 31

ENGEL JOHANNES NIEDERER

ST. GALLEN, 1915

Die größte Gabe, welche sündige Menschen hier auf Erden empfangen können, hat der menschgewordene Sohn Gottes für sie erworben mit Seinem großen Werk der Erlösung. Vor Seinem Leiden sprach Er zu Seinen Jüngern: „Es ist euch gut, dass Ich hingehe, denn so Ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So Ich aber hingehe, so will Ich Ihn zu euch senden.“ Und als Er von ihnen aufgefahren war gen Himmel und sich gesetzt hatte zur Rechten des Vaters, da hat Er Sein Wort, Seine ihnen gegebene Verheißung eingelöst und hat herabgesandt den Geist vom Vater und vom Sohne, den Tröster, den Geist der Wahrheit, die höchste Gabe, in welcher die Fülle aller Gaben enthalten ist. Darum nennen wir den Heiligen Geist, die Schatzkammer alles Guten, den Geber des Lebens. Gott, der Heilige Geist, dessen Hoheit, Macht und Herrlichkeit gleich ist wie des Vaters und des Sohnes, ist herabgesandt worden auf sündige Menschen, um in ihnen zu wohnen ewiglich.

Was Jesus, der menschengewordene Sohn Gottes auf Erden einst zu Seinen Jüngern gesprochen hatte, hat sich in wunderbarer Weise erfüllt, das Wort: „Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden, und was wollte Ich lieber, denn es brennte schon.“ Diese Sehnsucht des Sohnes konnte erfüllt werden, und der Heilige Geist ist in Gestalt von feurigen Zungen auf die Apostel herabgekommen zum Zeichen, dass der Heilige Geist in einem jeden, der da glaubt an das Erlösungswerk Christi, die göttliche Liebe entzünden will, damit alle den Sohn lieben, der sie durch Seinen Geist zum Vater führen will.

Darum haben wir auch in diesem Dienst vor Ihm gesungen: „O Heiliger Geist, der Du in uns wohnest, der Du bist heilig, der Du bist gut: komme Du und erfülle die Herzen Deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer Deiner göttlichen Liebe.“ Und wenn uns alle der Heilige Geist entzünden kann zur brünstigen Liebe zu Jesu, dann vermögen wir, Ihm, unserem HErrn und Heiland, auch nachzufolgen auf dem schmalen Weg des Lebens, vermögen wir, Ihm ähnlich zu werden, vermögen wir, Seine Tugenden zu verkünden, der uns berufen hat aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht. Dann kann uns die Macht der Liebe, die der Heilige Geist ausgießt in unsere Herzen, dem Bilde Jesu ähnlich machen. Dann vermögen wir, die Menschen, unsere Nächsten zu lieben,

wie Er sie liebt, der sich selbst für sie dahingab. Und wenn so der Heilige Geist die göttliche Liebe Jesu in unser Herz ausgießen kann, dann denken, reden und handeln wir nicht mehr wie die Welt, die im Argen liegt, sondern es ist mit uns ein Neues geworden, das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden, denn wir sind neue Kreaturen in Christo Jesu. An solchen, mit denen es also steht, hat sich erfüllt, was die Engel bei der Geburt Christi gesungen haben: „Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen“ und hat sich erfüllt, was der Sohn Gottes auf Erden zu Seinen Jüngern sprach: „Er selber, der Vater, hat euch lieb darum, dass ihr Mich liebet.“

Herzen, in welchen der Heilige Geist die Liebe zu Jesu entzünden kann, die sind in besonderem Maß ein Gegenstand der Liebe des Vaters. Es hat in ihnen das Wort wenigstens eine vorläufige Erfüllung gefunden: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen, und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ Und es kann dies Wort noch seine vollkommene Erfüllung finden bei der Wiederkunft Seines Sohnes in Seinem Reich der Herrlichkeit. In dieses Reich der Herrlichkeit hineinzuführen alle, die den Sohn lieben, ist des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes Wille und Bemühen. Darum werden wir auch mit einer Speise vom Himmel herab genährt,

damit wir auf dem Weg zu dieser Herrlichkeit gestärkt
und erquickt werden und beharren mögen bis an das
selige Ende.

Amen.